Der Brieger
Bürgerfreund,

Eine Zeitschrift.

No. 4.

Brieg, den 25. Januar 1822.

Verleger Wohlfahrt. Redacteur Boysen.

Der Seehirt, und der, der Feigheit überwiesene Bramarbas. *)

In eines der Dörfer, nicht ferne vom Mosbruch, kam eines Abends, kurz nach der leidigen Tartarn-Flucht aus Mähren, ein Mann, von fast wunderlichem Ansehen, und einem gar wüsten, seltsamen Betragen. —

Die Bäuerleins des Dorfes hatten sich so eben in der Herberge versammelt, und beneideten den theuern Helden Sternberg, so schlecht und einfältig, als sie es

*) Bramarbas bedeutet einen Großsprecher, einen Menschen, der, um sich geltend zu mach n, oder andere in Furcht zu jagen, mit Thaten prahl , die er nie ausgeübt, und deren er unfähig ist. Der Ausdruck kommt von einer so benannten Person dieses Charakters in einem von Holbergs Lustspielen her.

es immer vermochte; als aber erwähnter Geselle in die Zechstube trat, einen ungeheuren Schild, von dem ganze Striemen Haut und losgehauenen Bleches herabhing, in eine Ecke warf, daß die kleinen Fenster erzitterten, und sodann mit seinem langen Schwerdte auf- und abspazirend ein Spektakel erhob, daß den erschrockenen Landsleuten die Worte auf den blassen Lippen starben. —

Nachdem er mit einer Stimme, die wie das Krachen eines gespaltenen Eichklotzes erscholl, einen Humpen Wein gefordert hatte, schob er sich einen Stuhl mit solchem Ungestüm an den Tisch, daß rechts und links ein Bäuerlein von dem seinen herabstürzte, machte aber übrigens, als ob gar nichts vorgefallen wäre.

„Was das für eine Art ist, brummte nach einer Weile der Fremde, einen solchen erhabenen Mann, wie auch einen Ollmützer Helden, einen Tartarüberwinder auf einen lumpigen Humpen Wein so lange warten zu lassen. Weist du nicht, daß ein Sieg in Bewegung setzt, das Bewegung das Blut erhitzt, das erhitztes Blut die Zunge am Gaumen kleben macht. Ich bin bei meines Großvaters Kreuzzug, das bin ich, über das Schlachtfeld bin ich gelaufen, als ob mir der Kopf brennte, und wer es anders weiß, der komme her, und sag es mir, ich will ihm den Bart einsalben, wenn er einen hat, daß man es Meilen weit riechen soll.“

Die Bauern saßen bei dieser Apologie nicht anders, wie aus Rüben geschnitzt, und keiner wagte zu athmen, ja selbst der Geschworne nicht. — Endlich

brachte

brachte der Küper den Wein, der Fremde leerte den Humpen auf einen Zug, warf ihn dem entsetzten Bringer an den Kopf, und schrie:

„Wißt ihr, daß ich leichter zu beleidigen bin, als irgend einer, der seit unsers Herrn Geburt, Bauern und Hasen hetzte, und mit hoher Nase nach adelicher Witterung schnob — Ist das ein Humpen für einen Helden, für einen, der es zwei mal vier und zwanzig Stunden hinter einander auf dem Schlachtfelde dem besten Metzger zuvorthat? — Ihr blinder Maulwurf, heißt das Ehre im Leibe haben, heißt das Respekt haben, für einen, der Leib und Seele für das Vaterland zu Markt getragen? Geht mir zum T . . . mit eurem Fingerhut, und tränkt euren ungerathenen Jungen damit, mir aber kommt nicht mehr mit einem solchen Instrument, sonst will ich ein Stückchen darauf spielen, daß die Sparren eures Daches, ich meine euers Schädels, darüber krachen sollen." —

„Es kömmt mir so vor, hochedler Soldat, antwortete zitternd der Wirth, als ob mir bei dem letzten Wurfe eine kleine Muschka losgegangen wäre, im rechten Ohre. Anbelangend den Humpen, so beliebt euch nur immer zu modernisiren; ich will euch ein Schaf bringen, so groß es im Dorfe aufzubringen ist, da mögt ihr euch nach Gutdünken daraus ergötzen. —

Der Fremde. O ihr Ausbund und Fünftelsaft aller Flegeln, die seit dem ersten Sonnenaufgang bis jetzt für ihr ungewaschenes Maul gewaschen worden, heißt das mit einem Mann von Ehre umgehen, wie! oder glaubt ihr einen Zwiebel vor euch zu haben, dem

ihr

ihr seine sieben Röcke ausziehen könntet, ohne daß der Kerl wagte, ein Wort zu verlieren. — Für was seht ihr mich an, daß ihr mich aus einem Schafe tränken wollt? — Glaubt ihr, ich sey ein Elephant, der bekanntermaßen ganze Seen aussäuft, so man nicht Acht auf ihn hat, und die tiefsten Ströme so flach säuft, daß ein baarfüßiger Junge durchpaßiren kann. — Wahrhaftig es soll euch übel bekommen; ich glaube, es wäee für euch besser gewesen, ihr wäret in eines Tartarn Hände, als in die eines ergrimmten Helden gefallen.

Nach diesem Eingang, der eben kein erfreuliches Kapitel prophezeihte, erwischte der Fremde den Wirth, ehe dieser noch auf seinen Rüzckug zu denken vermochte, und drosch ihn nicht andees, als wenn er die schönsten Waizengarben vor seiner gehabt hätte. Die Bäuerleins krochen vor Angst in einen Winkel zusammen, als aber die Execution vorüber war, setzte sich der Fremde wieder ganz ruhig an den Tisch, und forderte frischen Wein. —

Was sich der Mensch in der Welt nicht plagen muß, brummte dieser, und wischte sich den Schweiß von der Stirne, ihr aber hasenfüßtges Volk, dort im Winkel, kommet hervor, das Donnerwetter meines Zornes ist vergangen, hat aber des Wirthes Gerüste früher in keinen schlechten Brand gesetzt. — Kommt hervor, sag ich; ihr feigen Dächse, und sonnet euch in der Glorie meiner Herrlichkeit. Ich bin des Prügelns und des Todtschlagens müde, und vor einer halben Stunde habt ihr von mir nichts zu fürchten; denn das ist schon so meine Löwen-Natnr. —

So

So unzulänglich diese Bürgschaft auch immer war, so nahmen sie die ins Bockhorn gejagten Bäuerleins dennoch nothgedrungen an, denn der mächtige Sarras an des fremden Seite, und sein gräßliches Gerassel klang ihnen wie ein Gebot in den Ohren. —

Der Fremde. Nun setzt euch immer, nur laßt mir meinen gebührenden Platz, sonst ziehe ich euch die Haut über die Ohren. — So — itzt laßt den Wirth mir meinen Wein bringen, und dann seyd nur hübsch gesprächig. Wenn ich selbst hängmäulig bin, so hör ich solches dummes Geschwätz, wie das eure, recht gern an. Also macht fort, ehe der Löwe in mir erwacht; denn ich höre ihn noch lustig schnarchen, und erzählt mir etwas von euren Geschichten im Dorfe. Da faßte sich einer der Bäuerleins ein Herz, und sprach:

„Ach gestrenger Herr Soldat, was soll uns den Armen, Ungeschickten in diesen elenden Baracken Merkwürdiges wiederfahren. Gleichen sich doch unsre Lebenstage wie die Eyer, oder vielmehr wie die Stachelnüße. Selten geht uns die Sonne über einen heilen Rücken auf, und selten unter, und wenn es dem gnädigen Junker an Hasen fehlt, so hetzt er uns; das ist das Ganze.

Der Fremde. Und zwar von Rechtswegen; denn dazu wurdet ihr und der Junker von dem lieben Herr Gott erschaffen.

Der Bauer. Nun da habt ihr's, was sollen wir euch denn Lustiges von unserm Elend und unsrer Noth erzählen. Ihr habt Kraft eurer uns bekannten Lö-

wennatur selbst der Schläge so viel ausgetheilt, als wir alle zusammen kaum ertragen können, mithin könnt ihr von uns des Neuen und des Anmuthigen gar wenig hören. Ihr Herr Soldat, der ihr ohne Zweifel die Welt an allen vier Ecken gesehen, und ihr, was man sagt, tüchtig in die Augen gesehen habt, ihr könntet uns so manche grausame Spektakeln erzählen, als von denen wir absonderliche Liebhaber sind —

Der Fremde. Daran fehlt es bei mir nicht; denn so ich wollte, könnte ich euch Dinge erzählen, daß euch die Haare ausgingen, wie nach einem pestartigen Fieber.

Der Bauer. (zutraulicher) Das ist eben unsre Sache, gestrenger Herr Soldat, wenn einem die Seele im Leibe friert, Herr das ist, wie der Burgpfaffe zu sagen pflegt, unser Seelen-Jubiläum. —

Der Fremde. Ihr seyd ein grundgelehrtes Stück von einem V . . ., das schwöre ich euch bei der Weisheit meiner Großmutter, die wahrhaftig keine Gans war. Allein wozu wollt ihr vor der Zeit kahlköpfig werden; denn so ich euch nur das geringste von meinem Tartarn-Zug erzählen wollte, so seyd ihr in wenigen Augenblicken alle, wie neugeborne Mäuse.

Der Bauer. Versucht es immerhin, Herr Soldat, sieht doch der gnädige Heer Junker gar oft unsre Haare für seines Hundes Zotten an, und so ihr uns alle baarhaupt macht, ist diesem Elend mit einem Mal abgeholfen.

Der

Der Fremde. Nun meinetwegen, weil sich der Löwe grade noch so behaglich in mir streckt. Allein, das sag ich euch, wofern einer von euch nur so viel Laut von sich zu geben wagt, als hinreichend ist, einen Hasen in seinem Morgenschlummer zu stören, so will ich euch vernichten, was beläufig eben so viel heißt, als halb todt schlagen;

Der Bauer. Wir wollen schweigen, wie wir es müßen, und wie wir es schon gewohnt sind; mehr läßt sich wahrhaftig nicht versprechen. —

Der Fremde. Nun wohlan. — Ist einer von euch schon in Ollmütz gewesen? —

Der Bauer. Ich glaube keiner von den Rüppeln, die hier um den Tisch herumsitzen, mich eingeschlossen.

Der Fremde. Gut, so könntet ihr noch dahin kommen, denn es ist eine überaus artige Festung, und dann werdet ihr sehen, daß ich euch nicht belogen habe. — So viel es mir thut bedenken, So mögt ihr auch nicht so ganz dumm aussehen, als ihr seyd, und so manchmal eure Gedanken vorzüglich über den Babylonischen Thurm gehabt haben. — Nu gut, auf diese Art müßt ihr euch die Festung vorstellen. Wenn ihr oben steht auf den Zinnen, und unten im Walde gehen Menschen, so kommen sie euch nicht anders vor, wie Blattläuse, die auf irgend einer Pflanze herumkriechen. Es ist eine Höhe, daß man oft von unten im Thale, bis hinauf in die Festung, kaum die Sonne scheinen sieht.

Der vorige Bauer. Da muß man auf dem Wege verzweifelt stolpern.

Der Fremde. Ihr sprecht wie ein Esel, und so ihr mich noch einmal unterbrecht, so ist es mit der Erzählung aus, und ich will euch dazu so hernehmen, daß ihr wie ein Gespenst, ja, daß ihr im Grunde gar nicht aussehen sollt. — Gut! — Nun werdet ihr wissen, oder solltet wenigstens wissen, wie daß die Tartarn, ein wüstes, hundköpfiges Volk aus den entferntesten Abendländern *) gekommen, um die Festung zu erobern, wie es ihre Art ist, nach ihrer Heimath zu schleppen, und sich übrigens noch etwas Gutes im Lande Mähren zu thun. — Nun könnt ihr euch nichts Unmenschlichers vorstellen, als die rohen Nahrungsmittel, besonders die des gemeinen Mannes. Zugleich wuchsen sie darnach, nicht anders, wie aus dem Wasser gezogen. Ich will des T . . . seyn, wenn der kleinste nicht so groß war, daß ich ihm bequem zwischen den Beinen durchpassiren konnte, und mich haben sie doch im ganzen christlichen Heere nicht anders als den allerliebsten herzigen Goliath geheißen. — Dazu waren sie nicht anders als Schockweise gekommen, und ich zweifle nicht, daß um die Festung herum mehrere Millionen von den menschenfresserischen Schurken gelegen seyn möchten. Ihr könnt euch vorstellen, was wir für Arbeit mit ihnen hatten. Denn waren heute hunderttausend niedergesäbelt, so stand Morgen eine frische Million

wieder

---

*) Dieser geographische Fehler ist unserm Eisenfresser wohl eher zu verzeihen, als die Bemerkung einer reisenden Engländerin, daß die sclavische Sprache ein verdorbenes Illyrisch sey! —

wieder da. Es war nicht anders, als ob sie sich mit sich selbst multiplizirten. Hört, jetzt will ich euch etwas unglückliches erzählen, wo aber einer von euch daran zweifelt, so soll es ihm den Hals kosten, oder wenigstens nicht viel schlechteres, das schwöre ich euch. Gut, nun hört also. Es war eines Tages, ich glaube, es wird so etwas gewesen seyn, als ich nach meiner Armbrust griff, meinen Waidsack um die Schulter warf, und hinausging vor die Festung, mir ein gut Stück Wildpret zu erjagen. Aus den Tartarn machte ich eben nicht viel Wesens; denn so mir einer zu nahe kam, jagte ich ihm einen Bolzen in den Magen, daß er daran zu verdauen hatte, all sein Lebelang. Was will das Unglück nicht, ich meine für Tartarn, so kömmt mir grade auf meiner Wildbahn so ein Kerlchen entgegen. Er war gar vornehm angethan, strotzend von Gold und edlen Steinen, und machte wohl eine Art von Prinzen oder wenigstens ein Windbeutel von einem Hofjunker gewesen seyn. Ich, der ich, wie ihr wohl schon abgemerkt habt, ein Ausbund von Höflichkeit bin, sage einen guten Morgen, eben so fein und artig, als wenn ich dem ersten besten großen Herrn begegnet wäre. Glaubt ihr aber der grimmige Heidenvogel habe nur die Mütze gerückt, ja prost die Mahlzeit, da hättet ihr lange warten mögen. Ich lief ihm hierauf abermal vor, zog mein Barret weit demüthiger als das erstemahl, und warf ihm mit einer honigsüßen Turteltäubchen-Stimme, ein wiederholtes „guten Morgen,“ in den ungekämmten Bart. Der so überaus artig grüßte, war ich; wer aber so flegelhaft

und bäurisch grob nicht dankte, das war er. Ihr wißt, daß ein Mensch, wenn er einmal seinen Kopf aufsetzt, weit mehr vertragen kann als ein Vieh, und so überwand ich mich auch zum drittenmal zu thun, was ich schon zweimal vergebens gethan hatte. Allein war er früher ganz gleichgültig, so schnitt er mir itzt ein ganz abscheuliches Gesicht dafür. Da übermannte mich die Wuth, und ich höhnte ihn einen Esel. Solltet ihr es glauben, er that es auch. Darauf sagte ich ihm, er wäre ein Grobian, und ein Flegel dazu, da antwortete er mir auf das höflichste, ich sey ein Doppelter. Hierauf stellte ich mich näher an ihn, und fragte, ob er etwas mit seinem Diener zu befehlen habe. Da gab er mir ein Kopfstück, daß mir Sehen und Hören verging, und mir die Seele in den Kaldaunen wiederhallte. Nun war der T.... los, ihr könnt es glauben. Risch war ich mit meinem Waidmesser heraus, und ehe er sich es versah, hatte ich ihr sammt seinem klafterlangen Sarras unterloffen, zu Boden geworfen, und wie er war gleich einem geschoßenen Häslein in meine Waidtasche gesteckt. —

Die Bäuerlein, die schon lange Mühe genug hatten, ihr Lachen zurückzuhalten, brachen in einen lauten Chorus, aus, und ihr früherer Wortführer sprach, sich den Bauch haltend, wie folget:

„Ey, gestrenger Herr Soldat, da müßt ihr eine tüchtige Waidtasche geführt haben, wenn der kleinste aus dem Heidenvolke so groß war, daß ihr ihm wie ein Hündlein zwischen den Beinen durchlaufen

konntet,

konntet, so muß das bei meiner Seele überaus wunderbar und lustig ausgesehen haben

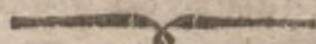
„Wie du Schatten von einem Nichts, du wagst es, den ersten aller Helden, die, so lange die Welt steht, Leute todt geschlagen haben, einer Lüge zu zeihen! — Hab ich dem nicht meinen allergnädigsten Zorn versprochen, der mit seinem Laute nur ein Häselein wekken würde; und du hast den schlummernden Löwen in mir geweckt. Sollt ich dich nicht zum ewigen Wahrzeichen alles Ungehorsams, auf die höchste Eiche hängen, die in einem Umkreise von tausend Meilen zu finden ist. Sollt ich dich nicht zu Pulver stampfen, um milzsüchtige Waschmäuler damit zu kuriren. Nun ich komme mit aller meiner Weisheit auf den Sand, wenn ich an die Größe deines Verbrechens, und auf die Unzulänglichkeit aller irdischen Strafen denke. Hättest du Vater und Mutter erschlagen, so wärst du doch nur in die Hölle gekommen, so aber hat dich dein böser Geist in meine Hände geliefert, und dich auf diese Weise ganz abscheulich gekettet. —

Nach diesen Worten ergriff er seinen ungebetenen Rezensenten, und prügelte ihn tüchtig durch, indessen des Mißhandelten Gesellen wie verhext umherstanden, und was man sagt, eine Art von stiller Musik machten. Nachdem die Exekution vorüber war, warf der Fremde seinen Widersacher ganz kaltblütig unter die Bank, setzte sich wieder an den Tisch, und sprach:

(Die Fortsetzung folgt.)

Anekdote.

Als 1562 Herzog Joachim von Oels in seinem 60sten Jahre zu Breslau starb, ließ er kurz vor seinem Tode einen Prediger zu sich rufen, der ihn zu seinem Ende bereiten sollte. Der Geistliche, welcher vielleicht nie mit einem Fürsten geredet hatte, war furchtsam, und fing seinen Sermon mit allen Titeln an, welche der Herzog jemals geführt hatte. Verdrüßlich unterbrach ihn der edle Fürst und sagte: Wenn ihr Prediger doch bedächtet, daß ihr am Krankenbette im Namen Gottes mit den Fürsten redet — oder meint ihr, er werde uns auch mit all unsern Titeln anreden?



Anzeigen.

Bekanntmachung

Dem hiesigen, den Schank betreibenden Publikum, wird hiermit bekannt gemacht: daß jede beabsichtigte Verlegung eines Schankgewerbes aus einem Hause in das andere, jedesmal dem unterzeichneten Polizey-Amte bei 1 Rthlr Strafe, angezeigt werden muß.

Brieg, den 16ten Januar 1822.

Königl. Preuß. Polizey-Amt.

Bekanntmachung,

Von dem zur hiesigen evangelischen Kirche eingepfarrten Landleuten pflegt an Sonn- und Festtagen, bei Taufen und Trauungen, das sogenannte Kirchgäßchen mit ihrem Fuhrwerk, und mit Gefahr für das hiesige, die Kirche besuchende Publikum, versperrt zu werden. Zur Abstellung dieses Uebelstandes für die, die Kirche besuchenden hiesigen Einwohner, sind die Polizey-Beamten angewiesen worden.

Brieg, den 15ten Januar 1822.

Königl. Preuß. Polizey-Amt.

Alte eiserne Gewichte, desgleichen alte Thür-Schlösser und Bänder zu verkaufen.

Den 29ten des laufenden Monats Januar, als Dienstags um 10 Uhr Vormittags, soll eine Quantität alte eiserne Gewichte, desgleichen einige alte Thür-Schlösser und Bänder im Wege der öffentlichen Licitation im hiesigen Königl. Creis-Steuer-Amte verkauft werden. Die Kauflustigen haben sich daher am gedachten Tage einzufinden und den Zuschlag gegen bald zu leistende Zahlung für das Meistgeboth zu gewärtigen.

Brieg, den 21sten Januar 1822.

Königl. Preuß. Creis-Steuer- und Domainen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Es soll die ehemalige Königl. Unterförsterei zu Scheidelwitz Brieg'schen Kreises, bestehend in den vorhandenen Gebäuden 1 Morgen 58 □R. Hof und Gartenraum und 14 Morgen 159 □R. Acker der Gänsewerder genannt, hinter der Schmiede belegen, an einem Dienstage als den 12ten Februar 1822. früh um 11 Uhr in dem Forst-Inspections-Gebäude zu Scheidelwitz öffentlich meistbietend unter Vorbehalt der höhern Genehmigung verkauft werden. Kauflustige werden zu diesem Termine eingeladen, welche die vorgedachten Gebäude und Grundstücke in Augenschein nehmen können, die auf Erfordern von dem dortigen Waldwärter Schneider nachgewiesen werden sollen; die Verkaufs-Bedingungen aber können bei der dasigen Forst-Inspection eingesehen werden.

Scheidelwitz den 16ten Januar 1822.

Königl. Forst-Inspection.

Zu verkaufen

Das auf der Langen-Gasse sub No. 329. gelegene Haus ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bey der Eigenthümerin zu erfahren.

Bekanntmachung

Einem Hochzuverehrenden Publikum zeige ich ergebenst an: da die Nachfrage schon mehreremal nach Pfannkuchen bei mir gemacht worden, daß von heute an, Täglich selbige frischgebacken zu haben sind, so wie gewöhnlich auch mancherlei Arten Backwerck, Torten, Eingemachtes von Früchten, desgleichen Gelé, und Chokolade in Tafeln, wie auch warme und kalte Getränke.

Könz, Conditor,
wohnhaft am Ringe No. 265.
neben der goldnen Sonne.

Anzeige.

Anzeige.

Einem Hochzuehrenden Publikum in Brieg zeige ich ergebenst an, wie ich mit Bleichen für dies Jahr bald den Anfang machen werde, und bitte um geneigtes Zutrauen. Ich werde gewiß ganz nach Deren Wünschen seyn. Aufträge an mich, bitte bei dem Bierschenken Herrn Kühnel in Drei Hechten auf der Milchgasse abzugeben.

Schmolle,
Bleicher zu Leubusch, bei Klein Piastenthal.

Entwendete Ohrringe.

Vor kurzer Zeit sind ein paar goldene Ohrringe, welche die Facon von Weintrauben hatten, entwendet worden. Der ehrliche Entdecker erhält ein Douceur von 2 Rthlr. Cour., und kann sich bei Herrn Wohlfahrt melden.

Verloren.

Ein noch ganz neues Federmesser mit mehrern Klingen ist auf dem Wege von der Post bis nach den Kasernen verloren gegangen. Man bittet den ehrlichen Finder desselben es gegen eine verhältnißmäßige Belohnung in der Wohlfahrtschen Buchdruckerey abzugeben.

Zu vermiethen.

Auf der Paulauer Gasse in No. 187. ist eine Stube und Stubenkammer nebst übrigem Behältniß zu vermiethen und das Nähere bei dem Tuchmacher-Meister Arnoldt zu erfahren.

Bekanntmachung.

des Holzabschlags bei Daniel Langner in No. 27. auf der Fischergasse.

Buchen Leib die Klftr.		8 Rthlr.		7 ggr.	
Eichen Mittel	—	5	—	18	—
Erlen Leib	—	7	—	14	—
Kiefern dito	—	6	—	9	—
Fichten dito	—	6	—	4	—
Erlen Ast	—	5	—	8	—
Kiefern dito	—	4	—	16	—
Fichten dito	—	4	—	15	—

Bekanntmachung.

Am 18ten Januar des laufenden Jahres, als am Tage des am 18. Jan. 1816 gefeierten allgemeinen Weltfriedens, hat zu Rathhause die Vertheilung des jährlichen Zinsbetrages der am 18ten Januar 1816 errichteten Stiftung, an vier Vaterlands-Vertheidiger und resp. drey Wittwen und einen Waisenknaben derselben, Statt gefunden.

Brieg, den 22sten Januar 1822.

Der Magistrat.